

**Auslandsemester an der Fakultät für Design
an der Universidad Francisco de Vitoria in Madrid
Wintersemester 2022 (September bis Dezember)**

Madrid. Für mich war schon bei der Bewerbung für mein Studium klar, dass ich ein Auslandssemester machen möchte. Da ich mehr über das Land und die Sprache erfahren wollte ist meine Wahl auf Madrid gefallen.

***Bewerbungsprozedere der Partnerhochschule
(Verfahren, Lebenslauf, Notenbestätigung, Nachweis der Sprachkenntnisse)***

Nachdem alle Formulare für unser International Office ausgefüllt und abgeschickt hatte bekam ich im Mai die Zusage für die weitere Zulassung im Bewerbungsverfahren. Da ich mich ursprünglich an der CEU San Pablo beworben hatte aber aufgrund von kurzfristigen Veränderungen spontan an die UFV versetzt wurde gab es vor allem für mich ein paar Änderungen, über die ich mich dann relativ schnell informieren musste. Da mein Plan ins Ausland zu gehen aber schon feststand habe ich mich angepasst und beschlossen das Semester trotz neuer Uni anzutreten.

Ende Mai bekam ich dann eine Mail mit den nächsten Schritten und Deadlines. Ich musste mich in einem Onlineportal registrieren und generelle Daten und Studieninformationen hochladen z.B. mein Pass, Krankenversicherung. Außerdem ließ uns das internationale Office der Partnerschule eine Excel Tabelle mit allen möglichen Kursen für das Semester zukommen lassen. Die Kursauswahl musste bis Ende Juli abgeschickt werden. Um einen besseren Überblick zu bekommen bin ich alle Kurskataloge durchgegangen, habe mich über Dozenten informiert und sie teilweise auch kontaktiert.

Eine wichtige Information die mir erst bei der Kurswahl aufgefallen ist und über die ich vorher nicht informiert wurde ist: um Design an der UFV zu studieren muss dein Spanisch Level mindestens auf B1/B2 sein, denn bis auf zwei Kurse werden alle auf der Landessprache Spanisch gehalten. Es gibt allerdings die Möglichkeit Kurse vom internationalen Programm zu belegen, die kann man sich dann als E&V oder AW anrechnen lassen. Allerdings haben sie meistens nichts mit dem Designprogramm an der HM zu tun. Da mein Spanisch zu diesem Zeitpunkt auf dem Entsprechenden Level war habe ich mich getraut das Risiko einzugehen und ins kalte Wasser zu springen. Etwas, dass im Laufe des Semesters immer wieder passiert. Wenn man nicht offen dafür ist sich an neuen Situationen anzupassen oder sich aus schwierigen Situationen herauszuarbeiten ist Erasmus vermutlich nicht die richtige Wahl. Gut war auch das wir neben dem OLS Ende Juni einen Sprachtest der UFV in der Unterrichts Sprache unserer Kurse machen konnten. Dabei sollte man besser nicht schummeln, denn die Evaluation dient dazu dich in einen Kurs einzuteilen der deinem Niveau entspricht. Einen anderen Sprachnachweis wie den TOEFL habe ich nicht gebraucht. Zuletzt ist es wichtig nicht zu vergessen sich für das Erasmussemester an der HM über Primus rechtzeitig beurlauben zu lassen.

Kurswahl an der Partnerhochschule

Die Kursauswahl ist mir aufgrund der Sprachbarriere und unterschied zu meinem Studiengang Kommunikationsdesign etwas schwerer gefallen.

In Spanien ist es häufig den Design Bachelor im Doppel Degree mit z.B. Publizistik oder Marketing abzuschließen, was mich (vor allem auf spanisch) nicht besonders interessiert. In der Excel Tabelle die uns zugeschickt wurde konnte man gut auf die Unterrichtskataloge zugreifen und nötige Informationen und auch Kontaktpersonen ausfindig machen. Für den digitalen Design Bereich wie Virtual Reality, 3D, Web oder Interaction Design gibt es ein großes Angebot, vor allem im Wintersemester für analoges Design (Poster, Typografie etc.) gab es leider keine Kurse.

Wenn man kein Semester wegen Erasmus dranhängen möchte kann ich empfehlen das 4. Semester als Auslandsemester in Madrid zu nutzen, vor allem in Kommunikationsdesign. Denn anders als bei mir gibt es in dem Semester alle Kurse die wir in München belegen würden auch in Spanien (Marketing, Text, Designgeschichte).

Ich habe mich schlussendlich für Folgende Kurse entschieden und besucht:

- *dibujo y pintura digital:*
digitales Zeichnen in Photoshop mit Wacom, sehr netter Dozent Eduardo Arroya der mir auch viel auf Englisch übersetzt und geholfen hat, wenn ich nicht weiter wusste
- *Economics:*
Wirtschaft Kurs im Internationalen Kurs Programm mit Student*innen aus unterschiedlichen Bereichen, gut um andere Erasmus Student*innen kennen zu lernen, 6ECTS von denen nur 3 in München angerechnet werden können.
- *Diseño de Packaging:*
Verpackungsdesign, Theorie und Praxis Teile, viele Abgaben und dafür auch viele Designs nach dem Semester vorzuweisen, durch Gruppenarbeit könnte ich schnell und gut Locals kennenlernen.
Außerdem war die Dozentin toll, sehr nett, hilfsbereit und verständnisvoll. Neben ihrer Arbeit als Dozentin hat sie ihre eigene Branding Agentur.
- *Diseño de Interacción 2:*
Interaction Design in UX/UI Theorie und Arduino Praxis aufgeteilt. Der Kurs war leider Freitag abends aber sehr spannend, vor allem wenn man keinen Arduino Kurs in ID belegt hat.

Die Kurse an der UFV zählen fast alle 6ECTS deswegen konnte ich weniger Fächer belegen und dafür mehr Zeit und Aufwand in die Aufgaben stecken. In Madrid habe ich insgesamt 30 ECTS belegt, 2 Kurse habe ich vorerst aus Interesse besucht, aber denn abgelegt. In 3 Kursen habe die Prüfungen geschrieben um die von der UFV vorgesehene Mindestzahl von 18 ECTS zu erfüllen. An der HM konnte ich mir 15 ECTS anrechnen lassen.

Durch das Auslandsemester muss ich deswegen ein Semester an meine Regelstudienzeit anhängen, was mich aber nicht weiter stört.

Unterkunft

Nachdem ich die offizielle Bestätigung der UFV für das Auslandsemester in Madrid bekommen habe, habe ich direkt mit der Wohnungssuche angefangen. Bei dem ersten Infoabend (online) wurde uns die Organisation *Citylife Madrid* vorgestellt. Die Organisation bietet Tipps zu Wohnen, Pakete verschicken und ein Wochenprogramm zum Kennenlernen anderer International Studierenden. Man kann über die Website auch einigen WhatsApp Gruppen zu unterschiedlichen Themen beitreten z.B. auch Housing hunt. Ab Juli habe ich mich dann intensiv darum gekümmert ein Zimmer für September zu finden, das war ein wenig später als andere aber noch früh genug um eine gute Auswahl zu haben. In die Gruppenchats wurden immer wieder Wohnungsanzeigen gestellt und so habe ich auch meine WG gefunden. Bei Erasmus Aufhalten in Madrid ist es ziemlich normal in 6er 8er oder sogar 12er WG zu wohnen, anfangs hatte ich deshalb Sorgen im Endeffekt war es aber super schön und ein einfacher Weg schnell viele Leute kennenzulernen und immer was zu tun zu haben. Im Durchschnitt haben ich und andere Freund*innen zwischen 400 bis 600€ Miete gezahlt, was für den kurzen Zeitraum und generell Mieten in Madrid relativ normal ist. Es kann in einzelnen Fällen, z.B. wenn man sehr kurzfristig etwas sucht auch deutlich teurer werden.

Für UFV-Studierende: Bei der Wohnungsauswahl ist wichtig zu wissen, dass der Campus der UFV außerhalb von Madrid liegt und man nur mit Shuttelbussen (20min) oder ÖPNV (50min) dort hinkommt. Deswegen habe ich mich entschieden nach einer Wohnung in der Nähe von Moncloa/ Arguelles/ Chamberí/ Malasaña zu suchen, da einer der Busse öfter am Tag von der Station Moncloa direkt zur UFV fährt.

Viertel

Für alle die noch nie in Madrid waren kann stark ich empfehlen 3 bis 4 Monate vor dem Aufenthalt die Stadt für ein paar Tage zu besuchen um ein Gefühl dafür zu bekommen in welchem Viertel man sich wohlfühlt. Um viel international zu feiern sind zentrale Viertel wie Sol, La Latina eine gute Wahl. Um coole Bars, vintage Läden oder LGBTQ freundliche Clubs zu finden sind Chueca und Malasaña super. Außerdem sind Chamberí und Rios Rosas sehr studentenfreundliche Viertel, allerdings mehr für Einheimische.

Ibiza, Lista und Salamanca haben mich am Meisten an München erinnert, die Viertel liegen an großen Straßen nah bei vielen Museen und dem Retiro Park.

Arguelles, das Viertel in dem ich gewohnt habe ist circa 20 Minuten Fußweg von der Innenstadt (Plaza España) entfernt, sehr ruhig und sicher. Außerdem ist es sehr nah bei Casa de Campo dem riesigen Park Oeste und der Aussichtsplattform Templo de Debod.

Es gibt viele Supermärkte und Cafés an der Promenade und mehrere Metro und Busverbindungen. Für mich war es immer sehr angenehm nach den von Menschen vollgepackten Vierteln wie Sol/ La Latina/ Malasaña wieder nach Hause zu kommen.

Anreise an die Partnerhochschule (Zug, Flug, Auto, Kosten, Zeitaufwand, etc.)

Ich bin mit dem Flugzeug nach Madrid gereist, weil das der schnellste und praktischste Weg mit dem schweren Gepäck war, die Kosten sollten nicht über 200€ sein.

Freizeitgestaltung, Integration und Kontakt mit einheimischen Student*innen, Kontakt zu anderen Austauschstudierenden

Ich bin eine Woche bevor das Studium begonnen hat nach Madrid gezogen um mich schonmal einzuleben. Über Citylife und das ESN wurden über den kompletten Aufenthalt hinweg jeden Abend Events organisiert wie Sprachaustausch, Barhopping oder Picknicks. Über diese Events habe ich schnell neue Leute kennengelernt. Anfangs kommt es einem natürlich komisch vor wohin zu gehen um Fremde zu treffen, aber den Anderen geht es genauso. Also keine Sorge. Als die Uni angefangen hat gab es auch ein Treffen bei dem man sich austauschen konnte und dabei habe ich meine Unifreund*innen kennengelernt. Da, wie schon erwähnt, in meinem Studiengang in der Design Fakultät nur einheimische oder spanischsprachige Erasmus Student*innen waren habe ich darüber auch die Möglichkeit gehabt einheimische Student*innen kennenzulernen und die Sprache zu üben. Bei den SpanierInnen die ich kennengelernt habe ist mir aufgefallen, dass sie sehr offen sind sofern man auf sie zugeht und einen auch oft zu Treffen einladen. Allerdings sind die Freundschaften nicht so tief geworden wie mit meinen Internationalen Bekanntschaften.

Interkulturelle Erfahrungen (Vorstellungen vs. Realität, neues Wissen, Vorteile daraus für Arbeitswelt)

Durch das Beantworten der ersten Themen habe ich schon einige Erfahrungen angesprochen. Bei mir hat das Auslandssemester nicht viel von der Vorstellung abgewichen. Man hat viel Freizeit, lernt viele Leute kennen, kann unterschiedlichsten Aktivitäten nachgehen und sich auch ein wenig neu erfinden. Durch das Studieren auf zwei anderen Sprachen habe ich ein besseres Verständnis dafür bekommen wie groß der Unterschied zwischen Alltags- und Fachvokabular ist.

Was mich in Madrid am meisten beeindruckt hat ist wie gut und günstig der Nahverkehr ist im Vergleich zu Deutschland, für 20€ im Monat kann man als unter 30-jährige Person überall hinfahren.

Was mich überrascht hat ist, dass die katholische Kirche/ Religion in Madrid sehr präsent ist. Viele Schulen und auch meine Uni sind katholische Lerninstitutionen. An unserem Campus gab es zum Beispiel eine Kapelle, Kreuze in Vorlesungsräumen und es sind Pfarrer herumgelaufen bei denen man beichten konnte.

Allgemeines Fazit und Empfehlungen an die nachfolgenden Studierenden

Alles in allem kann ich das Auslandssemester auf jeden Fall weiterempfehlen. Ein Tipp den ich vorher gern bekommen hätte: es muss nicht die beste Zeit deines Lebens sein, so wie Erasmus oft verkauft wird, aber so oder so ist es eine herausfordernde und wertvolle Erfahrung.